



Verl

Demenz

Tipps für Angehörige

Verl (gl). Mit der veränderten Persönlichkeit eines an Demenz Erkrankten umzugehen, erfordert laut einer Mitteilung der Diakonie Wissen und Geduld. In Einzelberatung finden Angehörige in der regelmäßigen Sprechstunde der Diakonie ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Probleme, erhalten praktische Tipps für den Umgang und Informationen über Entlastungs-Hilfs- und Betreuungsangebote. Brunhilde Peil ist am Dienstag, 24. September, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr, an der Paderborner Straße 6 (gegenüber dem Rathaus) zu sprechen. Vorab ist sie unter ☎ 05241/98673520 erreichbar.

VHS

Tai Chi für Anfänger

Verl (gl). Die Volkshochschule (VHS) bietet erstmals Tai Chi für Anfänger unter Leitung von Det Schmitt an. Der Kurs beginnt am Montag, 23. September, und findet wöchentlich jeweils von 11 bis 12.30 Uhr an insgesamt zehn Terminen statt. Angesprochen sind Interessierte jeden Alters und gesundheitlichen Befindens. Anmeldung im Rathaus, ☎ 05246/961196 oder im Internet, www.vhs-vhs.de.

Termine & Service

Verl

Samstag/Sonntag,
21./22. September 2019

Aktuelles

Heimatverein: Samstag 19.30 Uhr Fachwerkonzert, Heimathaus.

Musical-Fieber: Samstag 20 Uhr Pädagogisches Zentrum.
Caritas-Haus St. Anna: Samstag 17 Uhr Konzert unter dem Titel „Gemeinsam Musik erleben, Musik schafft Verbindungen“, Marienkapelle.

Kolpingsfamilie Verl: Samstag 14 bis 17 Uhr Staudentauschbörse, Heimathaus, Sender Straße.

Grundschule St. Georg Sirenhede: Samstag 10 bis 12 Uhr Schnuppertag.

Landfrauen: Samstag 19 Uhr Grillabend in Kooperation mit dem landwirtschaftlichen Ortsverband, Hof Stükerjürgen, Sobbeberg 13 in Sende.

Schützengilde St. Hubertus: Samstag 19 Uhr Oktoberfest, Sonntag ab 11 Uhr Frühschoppen, Schützenplatz.

Sportabzeichen: Sonntag 9.30 Uhr Radfahren und Nordic Walking, Kreuzung Lindenstraße/Rolandstraße.

St.-Judas-Thaddäus-Kirche: Sonntag 9.30 Uhr Kinderkirche; 17 Uhr Chorgesang trifft Mandolinenklang.

Freibad: Sonntag 11 bis 16 Uhr Hundeschwimmen, Freibad.

Kolpingsfamilie Kaunitz: Sonntag 15 bis 18 Uhr Molkky-Turnier, Pfarrheim.

Service

Apothekennotdienst: (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) **Samstag:** Marien-Apotheke, Ringstraße 1, Neuenkirchen, ☎ 05244/5338; Isselhorster Apotheke, Isselhorster Straße 425, Isselhorst, ☎ 05241/6294; **Sonntag:** Süd-Apotheke, Neuenkirchener Straße 46, Gütersloh, ☎ 05241/532002; Apotheke in Lipperreihe, Dalbker Straße 58, Oerlinghausen-Lipperreihe, ☎ 05202/979860.

Kleinschwimmhalle: Sonntag 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Wertstoffhof: Samstag 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Heimathaus: Sonntag 15 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Heimatverein bezieht Stellung zu NS-Bürgermeister



Im Mai 1933 ist dieses Bild entstanden: Amtsbürgermeister Josef Lükewille lässt den Denkmalplatz in Hindenburg-Hitler-Platz umbenennen. Bild: Heimatverein

90. Geburtstag von Friedrich Werneke

Aus dem Krankenhaus zum Altar

Verl (kpri). Wenn Friedrich Werneke zurückdenkt, dann ist der Schmerz noch präsent. 14 Tage vor seiner Hochzeit ist der gelernte Fleischer mit dem Ausbeinmesser abgerutscht und hat sich durch diese unglückliche Aktion in den Bauch gestochen. „Schürzen zum Schutz gab es damals noch nicht.“

Die Ärzte hätten den Schwerverletzten eigentlich im Krankenhaus behalten. Der aber wollte seiner Frau unbedingt an festgelegten Termin das Ja-Wort geben. Also ließen die Mediziner ihn gehen „und ich habe vor dem Altar gegessen statt gestanden“. Im vergangenen Jahr konnte die Diamantene Hochzeit gefeiert werden, am morgigen Sonntag der 90. Geburtstag von Friedrich Werneke.

Der ist 1943 „nach Bornholte-Nord zu den Großeltern gekommen“. Gemeinsam mit seinen vier Geschwistern. Ein Jahr ging er noch zur Schule, ehe er sich in Gütersloh zum Fleischer ausbilden ließ. Doch schon 1944 musste er das gewohnte Umfeld verlassen.

„Am 5. März, meinem Namens-tag, bin ich in ein Wehrtüchtigungslager gekommen“, erzählt der Jubilar. In Flensburg landete er und geriet in Gefangenschaft. Nach Kriegsende kam er zurück nach Bornholte, nahm seine Arbeit wieder auf, legte die Gesellen- und Meisterprüfung ab. „Tippe“ ist für den Fleischer ein vertrautes Wort. Endstück bedeutet das, erzählt er.

Und weil das Haus für die Familie mit viel Eigenarbeit in einer

Sackgasse entstand, „ist mein Vater auf die Idee gekommen, die Straße so zu nennen“. Im Tippe. Offensichtlich mit Erfolg. Zwillingssöhne und eine Tochter kamen zur Welt. Mit 58 Jahren wechselte Friedrich Werneke in die Frührente.

Der tierliebe Senior kümmert sich seither um seine Kanarienvögel, für die es eine Voliere gibt. Kaninchen hatte er und einen Hund. Sein großes Hobby war außerdem das Wettkampfangeln. Als Angler ist er bis nach Dänemark und Norwegen gereist. Was er herausfischte, „war immer für den eigenen Kochtopf“.

Der Angelverein Verl-Sirenhede, dem Friedrich Werneke schon lange angehört, feiert heute ebenfalls einen runden Geburtstag. Er besteht seit 50 Jahren.

Erinnerungskultur ist mit Gesichtern verbunden

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH ACKFELD

Verl (gl). In der Diskussion über den Umgang mit einem Porträt von Josef Lükewille, Amtsbürgermeister während der Nazi-Zeit, in einer Galerie im Verler Rathaus meldet sich nun der Heimatverein zu Wort. Und bezieht Position.

„Die Entscheidung, ob es eine Galerie im Rathaus gibt, soll die Politik treffen. Aber wenn, sollte die Galerie vollständig sein“, erklärt Matthias Holzmeier, einer von drei Vorsitzenden des Heimatvereins und Ortsheimatpfleger. Zusammen mit Regina Bogdanow und Bernhard Klotz hat er für Freitag kurzfristig zu einem Pressegespräch eingeladen. Das Thema liegt dem Verein am Herzen.

„Diese Diskussion ist schon vor 31 Jahren geführt worden“, sagt Bernhard Klotz. Ende der 80er-Jahre beschäftigte sich der Heimatverein schon damit, wie es in der Nazi-Zeit in Verl ausgesehen hat. Nicht alle waren glücklich damit, dass der Heimatverein das Thema aufrollte und mit Volker Schockenhoff auch einen Historiker beauftragte, der nicht aus dem Ort stammte.

Entstanden ist die 1994 veröffentlichte Schrift „Unser liebes, gutes Verl hat alle Anziehungskraft für mich verloren – Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung der Verler Juden in der NS-Zeit“. Das Heft ist auch heute noch im Heimathaus erhältlich. „Es herrscht kein Mangel da-

ran, sich mit den Dingen auseinanderzusetzen“, sagt Matthias Holzmeier. Er wirbt dafür, die Angebote im Heimathaus zu nutzen. Zur Rolle von Josef Lükewille und dem Vortrag von Peter Heethy (SPD) am Dienstag im Stadtrat sagt Holzmeier: „Das sind keine neuen Erkenntnisse. Die Geschichte ist gut recherchiert.“ Die Diskussion sei emotional gewesen. „Ich glaube nicht, dass das dem Zweck dient.“ Holzmeier und der Heimatverein wollen die Fakten sprechen lassen.

Im Fall von Josef Lükewille ist das das Urteil im Entnazifizierungsverfahren. Im Lager in Staumühle stand er vor Gericht. In seiner Beurteilung heißt es: „Er hat, wie die Akten ergeben, den Forderungen und Fragen der Parteibehörden mit peinlicher Sorgfalt in Berichten an die vorgesetzte Behörde entsprochen und mit großer Geschicklichkeit Geschehnisse und Dinge eingeflochten, deren Erwähnung hätte vermieden werden können.“ Lükewille hat sich für den Nationalsozialismus eingesetzt. Und gehandelt. Den Denkmalplatz hat er im Mai 1933 in Hindenburg-Hitler-Platz umbenennen lassen. Gefordert war das nicht. Und dennoch ist es aus Sicht des Heimatvereins wichtig, den Mann im Rathaus zu zeigen. „Erinnerungskultur ist mit Gesichtern verbunden. Die Galerie ist notwendig“, sagt Bernhard Klotz. Alle sollen gezeigt werden. Das ist dem Heimatverein wichtig. Übrigens auch Paul Hermreck. Er sei eine Person der Zeitgeschichte, sagt Matthias Holzmeier.

Gesamtschule

Diebe brechen Container auf

Schloß Holte-Stukenbrock (gl). Zwischen Mittwoch, 14 Uhr, und Donnerstag, 7 Uhr, ist ein Baucontainer an der Straße Am Hallenbad in Schloß Holte-Stukenbrock aufgebrochen worden. Die Diebe öffneten nach Angaben der Polizei das Vorhängeschloss des zurzeit auf dem Gelände der Gesamtschule stehenden Containers – vermutlich mit einem Bolzenschneider. Entwendet wurde ein Drei-Tool-Kit der Firma Hilti, bestehend aus einem Akkuschauber, einer Bohrmaschine und einem Trennschleifer. Zudem seien in dem schwarzen Koffer ein Ladegerät sowie vier Akkus gewesen. Die Polizei Gütersloh sucht Zeugen. Hinweise: ☎ 05241/8690.



Seinen 90. Geburtstag feiert Friedrich Werneke. Bild: kpri

Gilde



Laden zum Oktoberfest: (v. l.) Meinolf Pelkmann, Josef Thiesbrummel, Norbert Klumpe und Alois Hauphoff. Bild: Tschackert

Kolpingsfamilie

Thekenquiz im Pfarrzentrum geht in die sechste Runde

Verl (gl). Die Kolpingsfamilie Verl lädt für Samstag, 5. Oktober, zum Thekenquiz ein. Ab 20 Uhr heißt es im Pfarrzentrum wieder: Rätseln was das Zeug hält. Die Quizmaster Claudia und Oliver Kohlsch führen durch einen Abend, bei dem Wissen in den unterschiedlichsten Bereichen gefragt ist. „Mit guter Allgemein-

bildung kommt man schon sehr weit, und mit ein bisschen Glück ist das richtige Fachwissen im Team parat“, heißt es in einer Mitteilung.

Ein Team sollte aus drei bis sechs Teilnehmern bestehen, die am Abend nicht ausgetauscht werden können. Jede Mannschaft muss sich einen Gruppennamen

überlegen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Aus acht Kategorien müssen Fragen beantwortet werden, wobei es für jede richtig beantwortete Frage einen Punkt gibt. In der Bonuskategorie, die sich jedes Team vorab aussucht, können je Frage zwei Punkte ergattert werden. Das Gewinner-Team erhält wieder einen

Frühstückskorb.

„Selbstverständlich gilt für den ganzen Abend striktes Handyverbot, denn niemand soll Antworten nachschlagen können“, schreiben die Organisatoren. Eine Kategorie wird bereits verraten: „Alfred Hitchcock“. Spannend wird es auch bei der Tausender-Frage. Die richtige Antwort ist laut einer

Mitteilung eine Zahl zwischen 1000 und 9999. Die Mannschaft, die die richtige Antwort weiß oder am nächsten dran ist, gewinnt eine Flasche Verler Heimathauswasser. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber wünschenswert. Und zwar bei Christian Mutz. Er ist per E-Mail, hausmutz@gmx.de, zu erreichen.

Restkarten an der Abendkasse

Verl (matt). „Wir sind zu 90 Prozent ausgebucht“, verkündet Norbert Klumpe von der Schützengilde St. Hubertus Verl. Und mit den Vorverkaufszahlen steht fest, dass das mittlerweile sechste Verler Oktoberfest am heutigen Samstag an Attraktivität – entgegen dem Trend in vielen anderen Städten – nichts eingebüßt hat. Dass so mancher den Kulturtransfer von der Isar an den Ölbach kritisch sieht, weiß Norbert Klumpe, der mit seinem Organisationsteam derzeit damit beschäftigt ist, das Festzelt auszustaffieren.

Die Idee, den dahinwelkenden Herbstball gegen das stimmungsvolle bayrische Tischfest mit öf-

fentlicher Beteiligung auszutauschen, trägt jedenfalls nach wie vor. „Mit Flanierkarten können auch Kurzentschlossene noch mitfeiern“, so Klumpe. Und auch ein paar Tische seien auch noch frei. Dass das Verler Oktoberfest an Strahlkraft nicht nennenswert verloren hat, liegt vielleicht daran, dass man bei der Verler Schützengilde viel Wert darauf legt, möglichst nah am Original zu bleiben. Das fängt schon mal mit dem Datum an. „Wir machen unser Oktoberfest, wenn auch in München Fassanstich ist“, so Klumpe.

Nicht dem Bürgermeister (wie in München), sondern dem aktuellen Schützenkönig und damit

Holger Ullmann ist das Privileg vergönnt, das erste Fass anzustechen. Um 19 Uhr soll das der Fall sein. Ab 18 Uhr ist Einlass an der Paderborner Straße.

Von da an sorgt das Jugendorchester Verl mit zünftiger Blasmusik für das musikalische Warm-Up, bevor die Wiesen erfahrenen Münchner Würzbuam auf der Bühne stehen.

Wer es gemächlicher mag, der ist mit dem Frühschoppen am morgigen Sonntag ab 11 Uhr gut bedient. „Der Eintritt ist frei. Tischreservierungen sind aber gegen eine Gebühr von zehn Euro möglich“, betont Norbert Klumpe, stellvertretender Spendenmeister im Gilde-Vorstand.